Humor des Auslandes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 41

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Cognac Favraud
medizinal seit Jahrzehnten bewährt

nen nahe.) „Kann mir keiner von euch fünf Franken pumpen? Ich bin vollkommen pleite."

Sie hatte selbst nicht gemerkt, wie ihr Ton plötzlich umschlug. Egon fingerte schon in seinen Taschen. Richard dachte: Wie sie sich noch ans Bürgerliche klammert, man muß ihr die Hände lösen.

III.

Die Konferenz hatte kein offizielles, aber ein inoffizielles Ergebnis: Egon beschloß heimlich, Ilsekind auf eigene Faust zu sanieren. Er machte sie zu seiner Freundin und gab ihr ein bescheidenes Taschengeld. Nun war Ilse zufrieden. Wie genügsam sie ist, dachte Egon und hatte sie wirklich lieb. Uebrigens war sie seit jener Konferenz bemüht, ihre angeborene scharmante Keckheit bürgerlich zu überschminken.

„Seht ihr, ich habe es ja immer gesagt: Ilse ist gar nicht so, ihr liegt das Solide, das Gesicht paßt eigentlich gar nicht zu ihr, alle eure Vermutungen waren falsch", triumphierte Egon eines Tages.

„Wahrscheinlich hat sie einen Freund, der sie saniert hat", äußerte Herbert vorsichtig.

Das ärgerte Egon; und wiewohl er Ilsekind das große Ehrenwort gegeben hatte, zu schweigen, platzte er heraus: „Niemanden hat sie — warum wollt ihr sie partout unanständig haben — ich, ich allein bin es, der sie saniert hat!"

„Soo?", fragte Herbert etwas gedehnt und verlegen. „Also unter uns Freunden: ich habe sie a u c h saniert."

„Ich auch", sagte Richard trocken. Es war in diesen zwei Worten die sarkastische Genugtuung des Pessimisten.

IV.

Die stille Gesellschaft zur Sanierung Ilsekinds wurde still liquidiert. Ilse erfuhr nicht, daß die Freunde alles wußten. Die Drei sagten sich: besser, Ilse ist die Betrogene, als wir ...

Ilse hat sich zu einer trotzig-wurstigen Lebensanschauung durchgerungen: wenn ich schon so aussehe, ohne mein Zutun, dann will ich es auch sein. Ihr Haar ist jetzt wirklich gefärbt (der dunkle Schimmer am Scheitel ist verschwunden, die falsche Farbe wirkt jetzt erst wie echt), die strichfeinen Brauen sind rasiert und nachgezogen. Der elfenbein-rosige Teint ist künstlich und der entzückend freche, rote Mund entzückend frech gemalt.

Jetzt hat es wenigstens seine Richtigkeit, wenn man sie nach ihrem Aussehen taxiert.

Humor des Auslandes

IL TRAVASO

Der Friede: „Ein Seebad bekäme mir gut, aber das Wasser scheint mir zu eisenhaltig."

Crème Suisse
die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

MERKUR
SEIN GUTER Kaffee
SEIN WÜRZIGER Tee
SEIN Tourenproviant
Rohkost-SPEZIALITÄTEN
5% Marken 130 Filialen

Warum verzichten?
Schon lange haben Sie sich einen modernen RADIO-Apparat mit Lichtanschluß und Lautsprecher gewünscht. Eine größere Barauslage war Ihnen aber nicht gelegen, dagegen würde aber ein einfaches Mietsystem, durch welches Sie in 12 Monaten ohne Nachzahlung Eigentümer des Apparates werden, Ihnen dienen. Ich gebe auf dieser Basis die modernsten Radio-Apparate und Radio-Möbel ab unter Garantie für erstklassige Ware. Die monatlichen Mietsätze betragen je nach Anschaffung: Fr. 14.50, 15.30, 55.80, 58.–, 75.–, 80.–. Sie brauchen also auf einen modernen Radio-Apparat nicht zu verzichten. Wenden Sie sich sofort an
Radiohaus Fr. Wanner-Thues, Winterthur
Stadthausstraße 85 – Telefon 2329

? Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über
hygien. Artikel
Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

Reklame-Verlag Zürich
Scheuchzerstr. 34
Tel. Hottingen 23.91
ADRESSEN ALLER BRANCHEN UND STÄNDE DES IN- & AUSLANDES

Auf der Reise, im Hotel, im Restaurant verlangen Sie stets den Nebelspalter